

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 9

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

armee und die Veröffentlichung von aufsehenerregenden Geheimdokumenten, vor allem über die Vorbereitung des Krieges in Indochina. Als Zeichen einer zunehmenden Kriegsmüdigkeit beteiligen sich in letzter Zeit auch sehr viele Kriegsveteranen an den häufigen Demonstrationen gegen den Krieg in Vietnam.

Venn dem Krieg in Vietnam, der allgemeinen Unzufriedenheit, der Diskriminierung der schwarzen Rasse sowie den oben beschriebenen nachteiligen Einflüssen nicht bald ein Ende gesetzt wird, bedeutet das für Amerika innen- und aussenpolitisch sowie für das Prestige in der Welt und für die Zusammenarbeit mit der NATO eine grosse Gefahr.

I. Einflüsse auf die Verteidigung Westeuropas

Man muss sich aus allen oben erwähnten Gründen heute ernstlich fragen, ob Amerika im Falle eines Angriffs auf Europa — in naher Zukunft — effektiv in der Lage sein oder überhaupt gewillt wäre, sich an einem neuen grossen Kriege voll und ganz zu beteiligen. Nach verschiedenen Berichten sind deutliche Anzeichen vorhanden, dass in Amerika mehr als bisher an die eigene Verteidigung gedacht wird. So forderte der amerikanische Senator W. Proxmire mit Nachdruck eine Europäisierung der NATO, verbunden mit dem Abzug der fünften heute in Europa stationierten JS-Truppen. Die USA sollten zwar weiterhin für die atomare Abschreckung Europas sorgen, während die Streitkräfte zur Hauptsache von den europäischen NATO-Ländern zu stellen wären. Es fällt auch auf, dass der amerikanische Verteidigungsminister Laird für das neue Verteidigungskonzept folgendes vorschlägt: eine neue Strategie der realistischen Abschreckung, welche alle denkbaren Konflikte in Zukunft verhindern würde; Amerika habe es satt, weiterhin die Weltpolizistenrolle zu spielen. Im übrigen seien sinkende Verteidigungskosten nur dann sinnvoll, wenn sie auf eigene Vergeltungsschläge beschränkt bleiben. Endziel des neuen Verteidigungsplanes wäre die Aufstellung einer grossen Freiwilligenarmee von etwa 2,5 Millionen Mann (gemeint ist damit wohl zum Schutze des eigenen Landes!).

Man sollte doch meinen, dass Amerika am Weiterbestehen Europas als selbständiger und unabhängiger Kontinent ein besonderes Interesse haben müsste, weil bei einem Verlust grösserer Teile Westeuropas sich alle Angriffswaffen und Kriegsanstrengungen des Ostens gegen Amerika selbst richten würden.

VI. Die Konsequenzen für die NATO

Aus den obigen Ausführungen ergibt sich, dass Westeuropa — trotz allen Entspannungsbemühungen — für alle Fälle eine starke eigene Verteidigung besitzen muss, um im Ernstfall nicht nur widerstehen, sondern auch überleben zu können. Deshalb wurde in der NATO kürzlich erneut die Forderung nach grösseren Verteidigungsanstrengungen aller Staaten Westeuropas erhoben, die geeignet wären, einem konventionellen Angriff des Ostblocks ohne amerikanische Hilfe wirksam zu begegnen. Alle Spannungen innerhalb

der NATO müssten so bald wie möglich beseitigt und der volle Beitritt Frankreichs zur NATO unter allen Umständen wieder erreicht werden.

Eine hohe Moral und der unbedingte Wille aller Völker zur Selbstbehauptung und zur Verteidigung Westeuropas sind nach wie vor die ausschlaggebenden Faktoren. Auch unser Land sollte auf Grund der in dieser Studie gemachten Angaben über die tatsächliche Lage Westeuropas die entsprechenden Konsequenzen ziehen, um im Ernstfall allen Eventualitäten in jeder Beziehung gewachsen zu sein.



Neues aus dem SUOV

Dank an die alte Garde des SUOV

Die Veteranenvereinigung wurde 25 Jahre alt

In Luzern, wo sie 1945 gegründet wurde, trafen sich am schönen Sommertag des 4. Juli aus allen Landesteilen über 400 Mitglieder der Veteranenvereinigung des SUOV im Kursaal zur Feier ihres 25-jährigen Bestehens. Die Schweizerischen Unteroffiziersstage 1970 in Payerne hatten eine Verschiebung der Feier um ein Jahr verursacht. Für die glanzvolle und gediegene Organisation zeichnet die Alte Garde des UOV Luzern unter der Leitung des unermüdlichen Ehrenpräsidenten des SUOV, Adj. Uof Erwin Cuoni.

Der Obmann der Vereinigung, Wm Walter Flaig, eröffnete die 26. Jahresversammlung mit der Totenehrung, die 195 zur Grossen Armee abgerufenen Kameraden galt. Zu Ehrenveteranen konnten 109 in Ehren ergraute Häupter ernannt werden, die 70 Jahre alt wurden und 45 Jahre in einem Unteroffiziersverein mitgearbeitet hatten. Dem 1880 geborenen Wm Emil Künzler, UOV Bern, wurde der traditionelle Silberbecher für den ältesten Tagungsteilnehmer überreicht. Die Organisation der Jahresversammlung 1972 wurde der Alten Garde des UOV Einsiedeln übertragen, der nächstes Jahr auch das Fest seines 50-jährigen Bestehens feiern kann.

Zur anschliessenden Jubiläumsfeier nahmen die Veteranen auf der Kursaalterrasse Platz, wo sich mit Aussicht auf das Gestade des Vierwaldstättersees der einprägsame, farbenfrohe und gediegene gestaltete Festakt abspielte. Angeführt vom bekannten Korps der Stadtmusik Luzern in historischen Uniformen, marschierten die Fahnen der Kantone und die Zentralfahne, flankiert von den Bannern der Veteranenvereinigung und des UOV Luzern, auf. Als OK-Präsident konnte Adj. Uof Erwin Cuoni zahlreiche Ehrengäste begrüssen, wie den persönlichen Vertreter des Chefs EMD, Bundespräsident Rudolf Gnägi, den Luzerner Stadtpräsidenten, Brigadier und Nationalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer; den neuen Militär- und Polizeidirektor des Kantons Luzern, Regierungsrat Dr. Albert Krummenacher; Dr. Hermann Heller als Präsidenten des Grossen Rates; Christian Eggenberger als Präsidenten des Grossen Stadtrates; Oberst Oskar Käch, Kdt der Luzerner Infanterieschulen. Von der Gründung der Eidgenossenschaft und der Gründung der

Termine

September

- 4. Bern (UOV)
Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- Hochdorf LU (UOV)
50 Jahre UOV Amt Hochdorf
Jubiläums-Wettkämpfe
- 4./5. Plasselb FR (SMSV)
3. Gedenkmarsch
«Ehre und Treue»
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläumswettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 3. Buchs SG (UOV Werdenberg)
1. Ostschweizerischer Tagesorientierungslauf
der militärischen Verbände
- 3. und 9./10. St. Gallen (UOV)
Schnappschiessen Gewehr und Pistole auf Olympiascheiben
- 9./10. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch

1972

Januar

- 16. Läufelfingen (UOV Baselland)
21. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe
- 23. Samedan (UOV)
2. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen
- 29./30. Brienz (UOV)
Militärskitage Axalp

Winkelriedstiftung ausgehend, betonte Erwin Cuoni die Bedeutung der Treue zum Vaterland und fand kritische Worte gegen die destruktiven Tendenzen, die, gegen Staat und Landesverteidigung gerichtet, alles Bewährte über Bord werfen wollen, um das Land Einflüssen und Ideologien zu öffnen, die das weisse Kreuz aus der Fahne reissen möchten.

Als persönlicher Vertreter des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Rudolf Gnägi, hielt der Stadtpräsident von Luzern, Brigadier und Nationalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer, die eigentliche Festansprache, die wir hier im Wortlaut folgen lassen:

25 Jahre Veteranenvereinigung SUOV

Es fällt mir die Ehre zu, Ihnen im Namen des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements den Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum zu entbieten. Herr Bundespräsi-